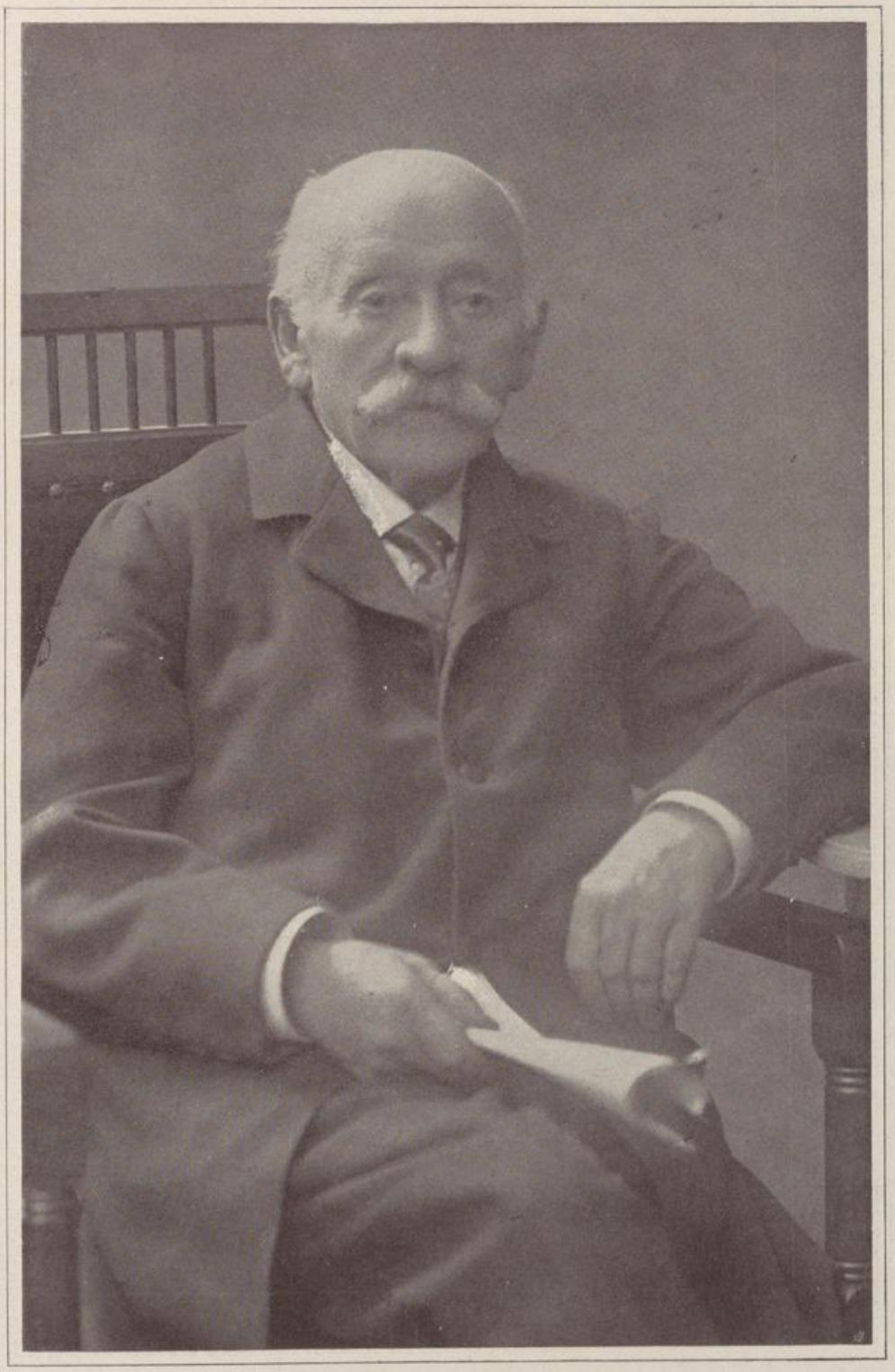
JAKOB STROH.

Kaiserlicher Rat Jakob Stroh in Lemberg ist ein Selfmademan in des Wortes eigentlichster Bedeutung. 1833 in Lemberg als Sohn kleinbürgerlicher Eltern geboren, gründete er schon 1866 in seiner Vaterstadt ein Bankhaus. Durch Rechtlichkeit und unermüdliche Tätigkeit konnte er es derart ausgestalten, daß es bald als erstes Bankhaus in Galizien dastand. Aus den reichen Mitteln, die er dank seiner angestrengten Geschäftstätigkeit erwarb, schöpfte er mit vollen Händen, wenn es galt, Not zu lindern, Arme zu unterstützen. Seine wohltätigen Stiftungen gehen in Hunderttausende. So gründete er eine Stiftung zur Ausheiratung armer jüdischer Mädchen, ein Siechenhaus, ein Witwenheim für notleidende Witwen nach jüdischen Kaufleuten. Er errichtete zu letzterem Zwecke ein Stiftungshaus und stattete überdies die Stiftung reichlich aus. Vor Kriegsausbruch gründete er eine Stiftung für verarmte jüdische Kaufleute, erlegte als Stiftungsfonds 200.000 Kronen und begann den Bau eines Stiftungshauses. Für ein Akademikerheim schenkte er ebenfalls einen Bauplatz und beteiligte sich reichlich an den Baukosten. Schon 1875 hatte er in Lemberg die erste Volksküche gegründet, 1884 eine Teeanstalt, die er bis heute leitet und die im Winter ein wahrer Segen für die Ärmsten der Stadtbevölkerung ist.

Die Anerkennung für diese philantropische Betätigung blieb nicht aus. Jakob Stroh wurde durch Verleihung des Titels eines kaiserlichen Rates ausgezeichnet. Viele Jahre saß er im Gemeinderate der Stadt Lemberg, durch mehr als 30 Jahre war er Handelskammerrat und Mitglied des Vorstandes der israelitischen Kultusgemeinde in Lemberg, die er nach Verschleppung des amtierenden Präsidenten durch die Russen fast zwei Jahre als Vorsitzender des Kultusrates unter den schwierigsten Verhältnissen leitete. Bei der drohenden Russeninvasion 1914 hat kaiserlicher Rat Stroh, wiewohl im hohen Alter stehend, die Stadt nicht verlassen. Er harrte unter den größten Schwierigkeiten aus, spendete mit vollen Händen und linderte die Not, wo er konnte. Noch während der Invasion entstand in Lemberg die erste jüdische Rettungsanstalt für Galizien, die sich die Unterstützung von Kriegsopfern, Witwen und Waisen nach gefallenen Kriegern zum Ziel setzte. Kaiserlicher Rat Stroh leitete diese Gesellschaft als Präsident und ist jetzt ihr Ehrenpräsident. Trotz seines hohen Alters ist kaiserlicher Rat Stroh noch in vollständiger geistiger und körperlicher Frische unermüdlich für seine Mitbürger und die allgemeine Kriegsfürsorge tätig.



Jakob Stroh